

Etwas Nachdenkliches zur Landwirtschaft

*Es stehen Stall und Scheunen leer,
und keine Kuh, kein Kälbchen mehr.
Was in Jahrzehnten schafften Hände,
verfällt, und bitter ist das Ende.*

*Der alte Bauer begreift's noch nicht,
und Tränen rollen über sein Gesicht.
Bei Mehrarbeit und wenig Lohn,
verlässt den Hof so mancher Sohn.*

*Jahrhundertlang im deutschen Land,
war Rückgrat stets der Bauernstand.
Doch mancher denkt bei vollem Tisch,
„Die Bauern brauchen wir doch nicht“*

*Die Menschen planen, doch es lenkt,
ein anderer anders, als man denkt.
Ein Blick weit in die Welt uns lehrt:
„Das eigene Brot ist Geldes wert“.*

